

# Wilde Karussellfahrt durch Träume und Räume



Margrit Sartorius und Siemen Rühaak in Aktion.

**STEIN AM RHEIN. Auf dem Dietiker Stuhlfabrik-Areal waren die bekannten TV-Stars Siemen Rühaak und Margrit Sartorius im Liebesrausch auf literarische, musikalische und theatralische Art zu erleben. «Liebes T Räume» heisst das Programm, das nicht nur zum Lachen und zum Nachdenken anregt, sondern unerwartet auch Tränen zaubert.**

## VON JURGA RUESCH

Die musikalisch-szenische Forschungs-Reise durch Räume der Liebe mit Tanz, Gesang und Text von und mit Margrit Sartorius und Siemen Rühaak begann mit einem Rosenblütenmeer auf dem Boden, auf Stühlen und der Bühne.«Auf Rosen sollst du gebettet sein», sagte eine Zuschauerin und traf ins Schwarze. Ein imaginärer Vorhang geht auf. Irgendwo aus der Ferne erklingt die Frage: «Woher sind wie geboren?», «Aus Lieb», antwortet eine Frauenstimme. Die Schauspieler Siemen Rühaak und Margrit Sartorius sind unter anderem aus TV-Serien wie «Hanna – folge Deinem Herzen», «Dr. Stefan Frank», «Dr. Martin», «Soko Leipzig» und «Tatort» bekannt. Unaufhaltsam, Hand in Hand haben sie das Liebes-Meer bezwungen, in dem sie auf den Grund tauchten. Draussen, an der Oberfläche, tobte der Sturm, Schiffe sanken, Menschen schrien um Hilfe, Mond und Sonne tanzten ihren Hochzeitswalzer und Siemen Rühaak und Margrit Sartorius tanzten die Offenbarung der Liebe.

«Durch Liebe kann man Liebe finden. Was soll uns stets vereinen? – die Lieb». Von wissenschaftlichen Berichten, dass das Herz ein Muskel mit vier Kammern sei, bis hin zu Paarungsritualen aus dem Tierreich, wie beispielsweise jene von Pinguinen, Schnecken und Blaufusstöpel. Der Solotanz von Margrit Sartorius nach «Nothing else matters» raubte einem den Atem. Ihre sanften Bewegungen verschmolzen mit den Klängen und wurden zu Einheit. Denn alles öffnet Liebesträume, auf der Gratwanderung zwischen alltäglichen Trivialitäten und der Macht der Liebe.

«Als ich begann, mich selbst zu lieben», das Charlie-Chaplin-Gedicht, das er an seinem 70. Geburtstag am 16. April 1959 vortrug, erzeugte Gänsehaut. Schauspielerische und musikalische Synergie entwickelte eine ungeheure Kulmination. Sinnlichkeit pur auf dem Altar der Liebe. Am Ende wurden die drei wichtigsten Worte in mehreren Sprachen vorgetragen. Doch die Zuschauer wollten die beiden Künstler nicht gehen lassen. Viele Zugaben und Standing Ovationen waren der Dank für diese atemberaubende Karussellfahrt durch die Träume und Räume der Liebe.